

Daniel Davis: China & Russland stehen hinter Iran

Oberstleutnant Daniel Davis ist vierfacher Kriegsveteran, Träger des Ridenhour-Preises für Wahrhaftigkeit und Gastgeber des YouTube-Kanals „Daniel Davis Deep Dive“. Oberstleutnant Davis erläutert, warum die Diplomatie im Iran gescheitert ist, weshalb es keinen Ausweg gibt und warum dieser Krieg wahrscheinlich eine Katastrophe sein wird. Daniel Davis Deep Dive: <https://www.youtube.com/@DanielDavisDeepDive/videos> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdiesen Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück in der Sendung. Heute ist Oberstleutnant Daniel Davis bei uns, ein vierfacher Kriegsveteran und Gastgeber der sehr beliebten YouTube-Show *Daniel Davis Deep Dive*. Ich werde einen Link in die Beschreibung setzen, und ich kann nur empfehlen, sich die Videos anzusehen und den Kanal zu abonnieren — dort bekomme ich zumindest viele meiner Informationen her. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Daniel Davis

Oh, es ist mir wirklich ein Vergnügen. Es ist immer schön, hier zu sein.

#Glenn

Ich wollte deine Einschätzung dazu hören, was derzeit im Iran passiert. Zunächst einmal: Wie beurteilst du die Diplomatie? Denn sie scheint unter sehr merkwürdigen Bedingungen stattzufinden. Genau das ist es, worüber sich die Iraner beschwerten – sie mögen keine Verhandlungen, wenn ihnen eine Waffe an den Kopf gehalten wird. Aber angesichts der siebenundvierzig Jahre Konflikt zwischen den USA und dem Iran seit der Islamischen Revolution von 1979 scheint es eine Menge zu klären zu geben. Wenn man all das Gerede über Gerechtigkeit für Demonstrierende und ähnliche Themen beiseitelässt, worin liegen die Hauptprobleme? Denn wenn man mit der US-Marine und der Luftwaffe verhandelt, die vor der Küste des Iran stationiert sind, ist das zwar ein gutes Druckmittel – aber wozu kann der Iran tatsächlich gedrängt werden? Und wie lange können es sich die USA leisten, Diplomatie zu betreiben, während eine so gewaltige Streitmacht im Einsatz ist? Das scheint ein kostspieliges Unterfangen zu sein.

#Daniel Davis

Nun ja. Und, wissen Sie, man muss sich zunächst einmal ansehen, was wir hier überhaupt zu erreichen versuchen. Was wollen wir eigentlich tun? Es ist durchaus nachvollziehbar, dass die iranische Seite sehr frustriert ist, denn, wie Sie gerade angedeutet haben, in nur dem letzten Monat oder so – in den letzten Wochen – heißt es entweder: „Diese armen Demonstrierenden im Iran, wir müssen sie verteidigen“, oder „nun ja, es geht wieder um das Atomprogramm“, oder „es geht um ihre Langstreckenraketen“, oder „um ihre Stellvertreterkräfte“, oder einfach „um die Tatsache, dass sie existieren“. Es wechselt ständig hin und her. Worum genau verhandeln wir eigentlich? Wenn wir sagen, wir suchen nach Diplomatie, von welcher Art diplomatischem Ergebnis sprechen wir eigentlich – mit welchem Ziel?

Wie sieht der Endzustand aus? Wie würde es aussehen, wenn die Vereinigten Staaten sagen würden: „Okay, wenn die Diplomatie funktioniert, dann wird das das Ergebnis sein. Wir werden dies, das und jenes haben, und sie werden das andere nicht haben. Sie werden X, Y und Z haben, und dann werden wir alle friedlich zusammenleben.“ So etwas gibt es nicht. Und ich denke, der Grund, warum es das nicht gibt, ist, dass das alles – und da müssen wir ehrlich sein – von Israel getrieben wird. Das ist etwas, das Benjamin Netanjahu schon sehr, sehr lange will, zusammen mit vielen anderen. Es ist nicht nur er, aber er ist derzeit der Premierminister, und er ist definitiv die treibende Kraft hinter all dem.

Sie wollen nicht, dass die Islamische Republik existiert. Daher versuchen sie nicht, das Atomprogramm einzuschränken. Sie wollen auch nicht wirklich die defensiven Raketen für ihre eigenen Zwecke oder Ähnliches begrenzen. Und sie würden sicherlich gerne sehen, dass die Stellvertreter ausgeschaltet werden – wer würde das nicht wollen? Aber das sind für sie nicht die grundlegenden Fragen. Das grundlegende Problem ist die Existenz des iranischen Regimes. Sie wollen einfach nicht, dass es existiert. Also nutzen sie alles, was dem amerikanischen Publikum am überzeugendsten erscheint. Das ist das Hauptziel. Die israelische Öffentlichkeit ist bereits überzeugt; sie muss nicht mehr überredet werden. Sie ist bereit und unterstützt das voll und ganz.

Aber die amerikanische Öffentlichkeit ist es nicht so sehr. Also müssen sie versuchen, ein Argument aufzubauen, und sagen dann: „Okay, nun ja, manchmal geht es um die Verhandlungen über das Atomprogramm. Wir wollen keine Atombombe.“ Und das weckt ein gewisses Interesse. Und dann gibt es andere Dinge, weil wir so mitfühlend sind – wir sagen: „Oh, diese armen Demonstranten“, und das wird dann aufgebauscht, und dann geht es um Demokratie und Freiheit und Meinungsfreiheit. Weißt du, was heute funktioniert, das versuchen wir wieder. Und genau das zeigt, dass die Vereinigten Staaten kein wirkliches Ziel haben.

Präsident Trump steht unter enormem Druck – entweder persönlich von Benjamin Netanjahu oder von vielen AIPAC-Sponsoren und Unterstützern in den Vereinigten Staaten, und davon gibt es viele – sowie von seinen eigenen Verbündeten in seinem inneren Zirkel, die eigentlich auf seiner Seite

stehen sollten. Aber sie stehen eindeutig auf der Seite der Israelis gegen ihn und drängen ihn, etwas zu tun, das militärisch nicht sinnvoll und für unsere nationale Sicherheit nicht notwendig ist. Es gibt keinen ausgehandelten Weg, der alle Parteien zufriedenstellen würde. Ein solcher Weg existiert einfach nicht, weil Israel nicht will, dass er existiert. Deshalb sieht man auch, warum die Iraner so frustriert sind – sie denken sich: „Das ist für uns nichts Neues.“

Ich meine, sie haben zwei Jahre lang mit der Obama-Regierung zusammengearbeitet, um das JCPOA zu erreichen, das nach allgemeiner Einschätzung fehlerhaft war, weil in menschlichen Angelegenheiten nichts perfekt ist. Aber es war wirklich gut in Bezug auf sein Hauptziel, nämlich zu verhindern, dass der Iran eine Atombombe erlangt, und uns die Gewissheit zu geben, dass sie sich nicht auf diesem Weg befanden. All das war vorhanden – die eingehenden Inspektionen, die Beschränkungen der Wiederaufarbeitungskapazitäten, die Begrenzungen der Menge an Material, die sie besitzen durften usw. All das waren wirklich, wirklich gute Dinge, wenn das Ziel tatsächlich war, eine Atombombe zu verhindern, die die Iraner ohnehin nicht wollten, sodass sie damit arbeiten konnten.

Und natürlich haben wir das 2018 zerrissen. Wir sagten, wir wollten ein besseres Abkommen, was im Grunde bedeutete, dass sie mehr geben und nichts bekommen sollten. Überraschenderweise waren sie daran nicht interessiert. Dann, wissen Sie, wird ihre Botschaft 2024 in die Luft gesprengt, jemand wird später in diesem Jahr in ihrer Hauptstadt ermordet, und 2025 werden sie von Israel angegriffen. Wir behaupten, wir hätten ein Abkommen gehabt und wollten Nuklearverhandlungen führen – wir waren bereits in der fünften Runde, als die Bomben zu fallen begannen. Also sagt der Iran: „Wo bleibt da die Diplomatie? Ihr habt das nur als Vorwand benutzt.“ Und jetzt sind wir wieder hier – dasselbe Spiel. Sie wissen schon, Präsident Trump sagte vor einigen Tagen, wir hätten zehn bis fünfzehn Tage Zeit, um eine ausgehandelte Einigung zu erzielen.

Aber Iran sagt im Grunde: Welche Verhandlungen? Wir sind bereit, hier über das Atomprogramm zu verhandeln, wenn das euer erklärtes Ziel ist, aber nicht über diese anderen Dinge. Und es gibt keinen rationalen Grund, warum wir sagen sollten: „Schafft eure einzige Verteidigungsfähigkeit ab – die Langstreckenraketen – oder eure Bemühungen, euch mit einigen dieser Stellvertreter, die ihr Verbündete nennt, im Voraus zu schützen.“ Es gibt keinen rationalen Grund zu sagen, dass ihr diese Dinge aufgeben müsst. Es gibt keine Rechtfertigung dafür. Es ist einfach das, was wir wollen. Also fordern wir von Iran, etwas zu tun, das gegen sein nationales Interesse gerichtet ist, das seiner eigenen nationalen Sicherheit schadet und irrational ist – etwas, das wir selbst niemals tun würden. Und das bedeutet, dass als einzige Option der Einsatz von Gewalt bleibt.

Ich denke, das ist so beabsichtigt. Und ich glaube, genau da stehen wir im Moment. Ich hoffe, dass Präsident Trump – zumindest laut Berichten – auf den Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs, den Vizepräsidenten, J.D. Vance, und Tulsi Gabbard hören wird, die ihm Berichten zufolge alle sagen, dass das eine Katastrophe wäre. Tu es nicht. Aber es gibt so viele andere – Lindsey Graham, Jack Keane, Mike Pompeo und eine ganze Reihe weiterer Leute. Ted Cruz hat sich kürzlich angeschlossen. All diese Personen fordern Kampfeinsätze und die Zerstörung des Iran. Am Ende wird es nur darauf

ankommen, wer in diesem Druckwettbewerb auf die eine Person, die zählt – Donald Trump – die Oberhand gewinnt. Und ich glaube, er wird diesen Druckkampf wahrscheinlich verlieren.

#Glenn

Das Problem besteht im Wesentlichen darin, dass man Iran sagt: „Der einzige Grund, warum wir euch noch nicht bombardiert haben, ist, dass ihr über eine starke konventionelle Abschreckung verfügt. Und wir werden euch bombardieren, wenn ihr diese Abschreckung nicht aufgibt – und dann müsst ihr einfach hoffen, dass wir euch nicht bombardieren.“ Nun, das macht die Sache, wie du angedeutet hast, noch komplizierter, weil es all diese unterschiedlichen Ziele gibt. Ich denke, es ist strategisch klug für die Kommunikation, das Ganze als nukleare Frage darzustellen. Es ist ein guter Weg, die ganze Welt hinter sich zu bringen, weil niemand will, dass Iran eine Atombombe besitzt. Aber sobald es, wie du sagst, an die Aushandlung eines Abkommens geht, wird es problematisch. Denn wenn Iran bei einem Atomabkommen liefert und zeigt, dass es keine Atomwaffe anstrebt, bedeutet das, dass unsere Seite die Beziehungen zu Iran normalisieren muss – was wiederum heißt, dass es sich wirtschaftlich stärken kann. Wenn das letztliche Ziel jedoch die Zerstörung Irans ist, dann kann man verstehen, warum wir uns in diesem Dilemma verfangen.

#Daniel Davis

Übrigens ist es wirklich wichtig zu betonen, dass es zwei – nun ja, es gibt viele, aber zwei Hauptstimmen – in den USA gibt. Der ehemalige Außenminister Mike Pompeo und Jack Keane betonen nachdrücklich: „Kein ausgehandeltes Abkommen ist gut, denn alles, was es tun würde, wäre, das Leben des Regimes zu verlängern. Das können wir nicht tun.“ Daher sollten wir gar nicht erst versuchen, eine ausgehandelte Einigung zu erzielen. Das sagen sie offen und deutlich. Sie wollen nicht einmal verhandeln. Sie reißen sogar die Fassade nieder, dass es überhaupt echte Verhandlungen gibt. Sie wollen gar keine, weil sie sagen, man könne ihnen nicht trauen – sie halten sich nie an ihr Wort – und deshalb würden sie eine Atombombe bekommen und sie einsetzen.

Das ist es, was sie sagen. Das ist die Behauptung. Sie sagen also, es gebe keine Alternative außer militärischer Gewalt. Wenn Präsident Trump auf fundierten militärischen Rat hört und keinen Angriff startet, sondern stattdessen irgendeine Art von Verhandlung mit dem Iran anstrebt – offenbar ist der Iran mehr als bereit, ein Abkommen zu schließen –, dann wird er weiterhin internem Druck ausgesetzt sein. Und Israel, das verspreche ich Ihnen, wird niemals von dieser Kriegslust gegenüber dem Iran ablassen. Sie werden den Druck aufrechterhalten. Wir können nicht ausschließen, dass sie eines Tages irgendeine Art von Angriff provozieren, der die Vereinigten Staaten dann ohnehin zum Eingreifen zwingen würde. Es fällt mir einfach schwer zu sehen, wie das nicht im Krieg endet.

#Glenn

Es erinnert mich ein wenig an diese widersprüchlichen Ziele in den Verhandlungen mit Russland. Ich erinnere mich, dass im Juni 2021 der ehemalige US-Botschafter bei der NATO, Kurt Volker – der, wie

ich glaube, auch Sondergesandter für den Donbass war – einen Artikel schrieb, als Biden und Putin sich treffen wollten, um zu deeskalieren. Darin argumentierte er – ich glaube, das ist ein direktes Zitat – „Ja, Erfolg bedeutet Konfrontation.“ Er warnte davor, ein Abkommen zu schließen, das mit den Russen deeskaliert, weil das ihnen Legitimität und Spielraum verschaffen würde, Putin stärken würde, und unser Ziel sollte das Gegenteil sein. Das war also seine Schlussfolgerung.

„Ja, Erfolg ist Konfrontation.“ Und genau das ist das Problem: Wenn man all diese unterschiedlichen Ziele hat, um Rivalen zu schwächen, wird der Frieden zum Feind. Das ist eine sehr dumme Situation. Also, du denkst, dieser Krieg steht jetzt bevor, es sei denn, Trump macht eine massive Kehrtwende. Aber hast du in letzter Zeit etwas gesehen – zum Beispiel seinen Auftritt bei der Rede zur Lage der Nation, wo er einige seiner früheren harten Aussagen zurückzunehmen schien und plötzlich wieder alles um Atomwaffen ging? Ich bin mir nicht sicher, ob das echt ist oder ob er damit nur den Krieg verkauft oder sich zurückzieht, um den Krieg zu vermeiden. Es ist sehr schwer, ihn zu durchschauen, finde ich.

#Daniel Davis

Ja, nein, ich habe das überhaupt nicht in einer hoffnungsvollen Weise gesehen, weil er einfach gesagt hat, weißt du, sie dürfen keine Bombe haben – sie dürfen sie nicht haben. Und, weißt du, er hat auch über all die schlimmen Dinge gesprochen, die sie getan haben. Also habe ich das so verstanden, dass er im Grunde gesagt hat: „Ich werde heute Abend niemandem sagen, was ich tun werde.“ Aber er hat keine versöhnlichen Worte angeboten, keine neuen diplomatischen Möglichkeiten eröffnet. Er hat nichts gesagt wie: „Nun ja, wir reden miteinander, und es gibt einige positive Signale aus Teheran.“ Nichts davon. Er hat einfach eine Reihe von Behauptungen aufgezählt, wie schlimm die Iraner seien, wie viele Menschen sie getötet hätten und all das – und sie so dargestellt, weißt du, als dieses niederträchtige Regime, das nicht existieren darf, und einfach, weißt du: „Wir werden ihnen nicht erlauben, eine Bombe zu bekommen.“

Also halten sie sich die Möglichkeit offen, dass wir nur behaupten müssen, sie würden nach einer Bombe streben – wofür es natürlich keinerlei tatsächliche Beweise gibt. Und selbst wenn man sie auf die offensichtliche Absurdität dessen anspricht, sagen sie: „Nun, sie wurde ausgelöscht.“ Das haben sie sogar in den letzten Tagen wiederholt. Caroline Leavitt, die Sprecherin des Weißen Hauses, hat kürzlich erneut gesagt, dass ja, sie damals vollständig ausgelöscht wurde, aber jetzt könnten sie vielleicht versuchen, eine neue zu bauen. Wer weiß, wo? Das sagen sie nie. Wer weiß, wie wir das überhaupt wissen sollten? Das erklären sie nie, obwohl angeblich alle Anlagen ausgelöscht wurden.

Jetzt, ganz plötzlich, nein, es ist wieder aktuell. Und dann gab es diese lächerliche Aussage von Steve Witkoff vor ein paar Tagen, in der er sagte, dass sie, nachdem alles vor sieben oder acht Monaten ausgelöscht worden sei, jetzt nur noch eine Woche entfernt seien – eine Woche – davon, bombenfähiges Material zu haben, also waffenfähiges, was 90 Prozent bedeutet. Wer weiß, wo das

überhaupt sein soll, nachdem man all ihre Anlagen zerstört hat? Und offenbar gibt es keine neue Anlage, die das 60-Prozent-Material wiederaufarbeitet. Aber das wird einfach so hingenommen. Es ist absurd. Und das ist wieder einmal Präsident Trumps wichtigster Mann.

#Glenn

Das war die Stellungnahme des Weißen Hauses im Juni – dass jeder, der behauptet, das iranische Atomprogramm sei nicht ausgelöscht worden, Falschmeldungen verbreite. Und jetzt müssen sie natürlich argumentieren, dass Iran nur noch wenige Tage von Atomwaffen entfernt sein könnte. Aber in dem Interview, auf das du dich beziehst, sagte Witkoff auch, Trump sei etwas überrascht gewesen, dass die Iraner noch nicht kapituliert hätten. Was würde diese Kapitulation, von der Witkoff sprach, eigentlich bedeuten? Denn wenn es um Atomwaffen geht, dann gut, in Ordnung, wir kapitulieren, wir werden keine Atomwaffe entwickeln. Aber wie soll man „Kapitulation“ überhaupt umsetzen, angesichts der weitergehenden Forderungen der Vereinigten Staaten?

#Daniel Davis

Ja, so wie ich das verstehe, denken sowohl Witkoff als auch Trump so, wie sie es tun würden, wenn sie selbst in dieser Lage wären – also wie Amerikaner. Wenn jemand uns gegenüber die Oberhand hätte und käme und sagte: „Okay, gebt eure Atomwaffen auf, gebt eure Langstreckenraketen auf, hört auf, eure regionalen Verbündeten – wir nennen sie Stellvertreter – zu unterstützen, und dann werden wir euch nicht bombardieren. Alles wird gut.“ Dann würden sie denken: „Okay, genau das würden wir dann tun.“ In ihren Köpfen ergibt das Sinn. „Nun, ich will diese Bombe nicht abbekommen. Ich sehe diese gewaltige Armada an Macht, die ihr sowohl in der Luft als auch zur See habt, und all diese Stützpunkte in der ganzen Region. Klar, warum sollte ich das nicht tun?“

Also denke ich, dass er dort die Wahrheit gesagt hat – dass er wirklich verwirrt war, warum sie das nicht akzeptierten. Denn die einzige Situation, in der eine Kapitulation dort Sinn ergeben würde, wäre nicht nur im Zusammenhang mit einem Atomabkommen; sie müsste auch die Raketen und die Stellvertreter einschließen. So würde eine Kapitulation aussehen. Und für sie ist es unvorstellbar, dass jemand sagt: „Nein, ich werde mich gegen das stellen, was sich selbst als das mächtigste Militär des Planeten bezeichnet“, während all diese unglaubliche Feuerkraft zur Schau gestellt wird. Und das ist legitim – ich will das nicht kleinreden. Es ist eine enorme Feuerkraft, und sie kann gewaltige Mengen an Dingen über der Erde zerstören, was ein wichtiger Vorbehalt ist.

Und es kann viele Menschen töten – daran besteht kein Zweifel. Er versteht nicht, wie jemand sagen könnte: „Ich würde lieber nicht kapitulieren und diesen Ansturm erleiden, als dir alles zu geben, was du verlangst.“ Aber das bedeutet, dass sie keinerlei Verständnis für die Islamische Republik Iran haben – für die religiöse Komponente davon, für ihre Kultur als Perser. Sie verstehen einfach nicht die Geschichte dessen, was sie getan haben, und wie ihre Denkweise funktioniert. Und man versteht gar nichts, wenn man darüber überrascht ist. Ich meine, man kann darüber nicht überrascht sein. Und doch steht er da und sagt es – und ich glaube, er hat es wirklich so gemeint.

#Glenn

Ja, nun, ein Problem – ein weiteres Problem, so scheint es – mit der Trump-Regierung ist, dass er dazu neigt, auf diese einfachen Erfolge zu setzen. Ich denke, das hängt mit seiner Abneigung gegen die endlosen Kriege zusammen. Also, Panama – da gab es etwas Druck, die USA bekamen einige Zugeständnisse. Er hatte die eintägige Operation in Venezuela; auch das war ein Erfolg, gemessen an den begrenzten Zielen, die gesetzt wurden. Grönland sollte etwas Einfaches sein, und als es nicht funktionierte, zog er sich ein wenig zurück. Er musste ein paar Vermögenswerte aus der Ukraine herauspressen. All das folgt demselben Muster – sehr wenig Aufwand, und dann zumindest etwas, das man vorzeigen kann. Er kann als Sieger dastehen, ohne viele Konsequenzen.

Aber was wir hier sehen, ist genau das Gegenteil. Ja, er könnte den Iran mit einem großen Schlag ausschalten, und dann würde Israel die Region dominieren. Der Iran würde in kleinere Teile zerschlagen. Russland und China würden geschwächt. Er könnte sich auf eine Siegesrunde begeben – vielleicht ein bedeutender Sieg. Aber was, wenn er hier scheitert? Denn das ist eine sehr reale Möglichkeit. Ich habe keine klare Strategie gesehen, was Sieg eigentlich bedeutet oder wie er erreicht werden soll. Aber wenn es scheitert, was passiert dann? Denn das wäre für die USA ziemlich schockierend, die – ähnlich wie Israel – stark auf Glaubwürdigkeit setzen. Wie schätzen Sie hier die Wahrscheinlichkeit ein?

#Daniel Davis

Ja, das ist etwas, das wirklich gründlich analysiert und beleuchtet werden muss, weil Präsident Trump gerne große Töne spuckt. Und dann, wie bei den Huthi, hat er es sieben Wochen lang versucht, gesehen, dass es nicht funktionieren würde, dass es nirgends Erfolg haben würde, also sagte er einfach: „Okay, sie haben mich angefleht, damit aufzuhören.“ Also ließen wir sie gehen, solange sie keine lebenden Amerikaner beschossen. Weißt du, alles gut – hört einfach auf zu kämpfen. Sie haben all diese angeblichen Drogenboote in der Karibik und im Pazifik in die Luft gejagt und einfach gesagt: „Ja, die sind da. Wir haben erklärt, dass sie schuldig sind, also haben wir sie alle getötet, alle umgebracht, einfach weil wir es wollten.“ Was kann ein Drogenboot schon tun? Es kann sich nicht wehren. Und das waren also die einfachen Ziele. Und dann behaupteten wir –

Oh ja. Und das hatte angeblich eine enorme Wirkung – achtundneunzig Prozent aller Drogen, die über den Seeweg in die USA gelangten, seien nun abgeschnitten worden, was völlig erfunden war. Es war überhaupt nichts Wahres daran, denn diese Boote hätten Amerika ohnehin nie erreichen können. Also hatten sie keinerlei Einfluss auf die Drogen, die möglicherweise über das Wasser in der Karibik und im Pazifik hereinkommen. Aber er behauptete, sie hätten es getan. Und die meisten Leute wissen das nicht – sie sagten einfach: „Na gut, ich schätze, das stimmt“, und machten weiter. Es hat ihn nichts gekostet, außer ein paar Raketen. Dann gab es das Thema in Venezuela, die

Angriffe in Nigeria, die Angriffe in Somalia, die Angriffe in Syrien, die Attentate, die wir früher auf einige Personen im Irak verübt haben. Er zieht einfach überall herum. Aber das sind alles Einzelfälle, und er erklärt sie zu Siegen.

Deshalb bin ich hoffnungsvoll, dass Vizepräsident Vance – falls das stimmt – und Tulsi Gabbard, und natürlich Leute wie Sie, Kanäle wie unserer und mehrere andere sagen: „Tut das nicht.“ Es wird weder schnell noch entscheidend sein. Offenbar sagt auch der Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs, General Kane, dass es erhebliche Risiken gibt – und das ist noch milde ausgedrückt. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, ja fast die Gewissheit, würde ich sagen, dass es viele Opfer geben wird. Lindsey Graham erkennt an, dass es viele Opfer geben wird, aber er hat kein Problem damit, was mich als Amerikaner zutiefst wütend macht – dass er bereit ist, einen Krieg aus freier Entscheidung zu führen, den wir für unsere nationale Sicherheit nicht brauchen, und es in Ordnung findet, dass dabei amerikanische Soldatinnen und Soldaten ihr Leben verlieren. Das ist an sich schon verwerflich, und ich finde, es sollte mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Illumination sagte, dass du behauptest, er habe tatsächlich die Dreistigkeit besessen, vor laufender Kamera eines Tages zu sagen: „Nun, Gott segne dich, wenn du einer von denen bist, die dort drüben beteiligt sein werden. Gott segne dich.“ Wovon redest du, Mann? Warum solltest du das Leben von Amerikanern für die Wünsche – nicht einmal die Bedürfnisse – eines anderen Regierungschefs opfern wollen? Ich meine, das ist für mich beleidigend und macht mich wütend. Aber das ist irgendwie das, was im Moment in den Vereinigten Staaten als elitäres Denken durchgeht. Und, weißt du, wir könnten wahrscheinlich auch über Europa sprechen – da gibt es wahrscheinlich auch einiges –, aber das ist ein echtes Problem, weil du militärisch gesehen hier kaum Erfolg haben wirst. Du hast gefragt: „Was passiert, wenn du keinen Erfolg hast?“ Nun, wenn man sich hier die Grundlagen ansieht...

Iran verfügt über das, was sie unterirdische Raketenstädte nennen, die sie seit Jahrzehnten bauen. Diese Anlagen sind in manchen Fällen riesig. Dort findet unterirdisch Produktion statt und all das. Einige davon kennen wir sicherlich, andere nicht. Manche kennen wir vielleicht, aber wir können sie nicht ausschalten. Es geht also nicht nur darum, was man an der Oberfläche treffen kann – man muss auch in der Lage sein, das zu zerstören, was darunter liegt, und das wird wahrscheinlich nicht möglich sein. Sie werden eine gewisse Fähigkeit zum Gegenschlag behalten und jeden Anreiz haben, all ihre Mittel einzusetzen, solange sie sie noch haben, um uns Schaden und Verluste zuzufügen und zu zeigen, dass es dafür einen Preis gibt. Präsident Trump weiß das mit Sicherheit. Daher wird es nicht so sein wie in all den anderen Situationen, die du gerade beschrieben hast – es wird grundlegend anders sein.

Und die Chancen auf einen Sieg – militärisch erreichbare Ziele – sind groß? Sehr gering. Ich würde sagen, astronomisch gering, fast bis zu dem Punkt, an dem man praktisch gesehen seine Aufgabe, das Regime zu stürzen und das Volk zum Aufstand zu bewegen, nicht erfüllen wird – was offenbar unser Anliegen ist. Senator Ted Cruz sagte, wir sollten die Protestierenden bewaffnen, weil man keine Bodentruppen einsetzen wolle. Es sieht also so aus, als wolle man die iranische Bevölkerung

als Stellvertreterkraft einsetzen, indem man ihnen Waffen, Munition, Kommunikationsgeräte usw. gibt. Das halte ich ebenfalls für verwerflich, weil wir im Grunde sagen, dass wir wollen, dass die Menschen im Iran in großer Zahl gegen ein professionelles Militär abgeschlachtet werden. Sie werden keine Chance haben – sie werden bestenfalls Männer mit Gewehren sein.

Ich meine, ich habe das schon früher gesehen, und das könnte in großem Umfang scheitern. Aber das wird sich nicht durchsetzen, weil das iranische Regime gut ausgebildete Streitkräfte und viele Unterstützer auf seiner Seite hat. Übrigens bekommt das nicht genug Aufmerksamkeit – es ist nicht so, dass das ganze Land gegen das Regime wäre. Ein großer Teil der Bevölkerung steht hinter dem Regime und würde auch für es kämpfen. Daher hat das meiner Meinung nach keine Erfolgchance. Und ich hoffe, dass Präsident Trumps Abneigung dagegen, in etwas hineingezogen zu werden, sich am Ende durchsetzt. Ich glaube nur nicht, dass es so kommen wird. Ich hoffe es aber.

#Glenn

Nun, ich habe viel von dieser neuen Rhetorik gehört, die von Trumps Beratern und Militärplanern kommt, dass dies auf keinen Fall ein Spaziergang werden wird. Es gibt viele Fallstricke. Es ist natürlich etwas spät dafür, nachdem all diese militärischen Mittel mobilisiert und all diese großen Ankündigungen gemacht wurden. Aber wenn Sie mit der Kriegsplanung hier – dem Angriff auf den Iran – beauftragt wären, was wären Ihre Hauptsorgen oder die größten Herausforderungen bei der Durchführung einer solchen Operation mit den Ihnen zur Verfügung stehenden militärischen Ressourcen?

#Daniel Davis

Ja, die schwierigste Aufgabe wäre zunächst einmal, die Luftverteidigungsfähigkeiten auszuschalten. Das muss an erster Stelle stehen, denn wenn man die nicht ausschaltet, ist alles andere, was man versucht, gefährdet. Viele der Ziele, die man angreifen müsste, umfassen die Luftverteidigungssysteme und auf jeden Fall ihre offensiven Luftfähigkeiten – ihre mobilen Raketen, ihre festen Raketenstellungen und so weiter. Das wäre dann der zweite Schritt, weil man den Schaden begrenzen möchte, den sie Israel und unseren Stützpunkten in der Region zufügen können. Man müsste also zuerst die Luftabwehrraketen ausschalten.

Aber fast gleichzeitig wird man zumindest die festen Stellungen dieser Raketen angreifen müssen, denn – es sei denn, der Iran handelt töricht – in dem Moment, in dem sie den Beginn des Angriffs sehen, werden sie ihre Offensivraketen abfeuern, bevor sie ausgeschaltet werden, insbesondere von den festen Stellungen aus. Ich würde wetten, dass sie wahrscheinlich schon jetzt eine stehende Anweisung haben, dass die festen Stellungen zuerst feuern sollen, weil sie wissen, dass diese gezielt werden. Mit den mobilen Stellungen können sie sich später befassen. Aber die festen müssen sie einsetzen, solange sie sie noch haben, denn wenn sie diese verlieren, können sie sie in absehbarer Zeit nicht reparieren. Danach werden sie sich auf die mobilen Stellungen verlassen.

Aber auch, wenn sie klug sind – wenn sie diese unterirdischen Anlagen im ganzen Land haben, wie behauptet wird – dann bedeutet das wahrscheinlich auch, dass sie viele ihrer Luftabwehrsysteme unterirdisch und außerhalb der Zielreichweite haben. Also müssen sie einige davon ständig im Einsatz haben, sonst werden sie überrascht. Wovor ich Angst habe, und was die Schwierigkeit für unsere Angriffsfähigkeit ist, ist, dass ich das ausschalte, was ich kenne. Aber dann, wenn ich denke: „Okay, die haben wir erledigt“, und wir nun einfliegen, um die nächste Stufe der Ziele anzugreifen – die Offensivraketen, die festen Stellungen, die mobilen Abschussrampen und so weiter – tauchen plötzlich einige dieser Luftabwehrraketen und Batterien aus dem Boden auf, wo ich dachte, wir hätten sie bereits zerstört.

Aber jetzt sind sie vielleicht hinten im Rückraum, und wir sind anfällig für einen Flankenangriff von dort. Das ist ein echtes Problem und eine Sorge, die ich hätte, wenn ich für das Luftkomponentensystem verantwortlich wäre. Wie können wir wissen, dass wir diese Luftabwehrraketen ausschalten werden? Und ist das eine endliche Zahl? Weiß ich, wie viele sie haben, damit ich weiß, ob ich sie alle erwischt habe oder nicht? Oder werden sie mich eine Woche später, zwei Wochen später, einen Monat später überraschen – plötzlich tauchen sie im Rückraum auf, obwohl ich dachte, sie seien schon weg, und wir verlieren überall Flugzeuge? Eines der größeren Probleme sind die Tankflugzeuge – die KC-135 und einige andere – oder vielleicht ist es die KC-46, ich erinnere mich nicht genau, welche, die Luftbetankungsflugzeuge.

Diese Dinge sind unglaublich verwundbar. Es ist überhaupt nicht schwer, sie auszuschalten, wenn man über eine Luftverteidigung verfügt. Daher werden die Luftbetankungsflugzeuge für die iranische Seite das vorrangige Ziel sein, denn ohne die Tanker – und ein Teil der Operationen muss über iranischem Territorium stattfinden – ist das Land so groß, und einige der Ziele liegen so weit entfernt von den befestigten Basen, die wir haben, ganz zu schweigen von den Flugzeugträgern. Sie kommen von weit her und haben nicht die Reichweite, um bis zu diesen Zielen zu fliegen und dann zurückzukehren. Sie müssen in manchen Fällen zweimal betankt werden, bevor sie überhaupt das Ziel erreichen und anschließend wieder zurückkehren können. Die Iraner werden also genau umgekehrt denken: Wie können wir diese Tankflugzeuge ausschalten?

Denn das ist für uns der entscheidende Punkt – wenn man die Tankflugzeuge ausschaltet, wenn man davon nicht genug hat, dann kann man die offensive Feuerkraft nicht weiter ins Zielgebiet bringen. Das ist also eines der wichtigsten Dinge, die man verteidigen muss, und es wird ein echtes Problem, wenn man sie verliert. Und dann ist da natürlich noch das andere Thema: die Raketenstellungen selbst. Wie gesagt, es gibt einige bekannte feste Stellungen, die wir eindeutig ins Visier genommen haben, und die werden vorrangige Ziele sein, besonders für eine ganze Reihe von Tomahawks, weil man sich dabei keine Sorgen um Flugbesatzungen machen muss – man kann sie einfach aus großer Entfernung abfeuern. Aber das eigentliche Problem sind die mobilen Abschussrampen. Wir reden ständig darüber, dass sie offenbar eine ganze Menge davon dort haben.

Die meisten von ihnen befinden sich im Moment sicher unter der Erde. Wir wissen wahrscheinlich, wo sich einige der Ausgänge befinden, durch die sie herauskommen, aber andere kennen wir

vermutlich nicht. Man kann diese Türen sprengen und den Ort in Schutt und Asche legen, was auch immer. Aber irgendwann werden sie in der Lage sein, sich wieder herauszutunneln. Und sobald sie die Türen geöffnet haben und die Fahrzeuge herausbekommen, besteht das Problem weiterhin. Das ist also etwas, das noch lange andauern wird. All das sind die anfänglichen, die ersten und zweiten Ebenen der Probleme. Aber dann gibt es das strategische Problem. Das ist einer der Punkte, die so entscheidend zu verstehen sind: Damit wir Erfolg haben, müssen wir all unsere Hauptaufgaben erfüllen, und das bedeutet die Zerstörung des Regimes. Wir müssen in der Lage sein, das Regime zu beseitigen.

Der Iran muss lediglich überleben. Wenn sie also eine ganze Menge ihrer Luftabwehr verlieren – den größten Teil ihrer Luftabwehr – dann verlieren sie eben viel. Wenn sie all ihre festen Stellungen und viele ihrer mobilen Abschussrampen verlieren, aber dennoch in der Lage bleiben zu feuern, und wenn sie über diese Bunkeranlagen im ganzen Land verfügen und ihre Führung verteilt ist, wie es mit ziemlicher Sicherheit der Fall ist, dann werden sie weiterhin existieren. Sie werden weiterhin funktionieren. Und wenn man nicht auf dieses andere glückliche Ereignis hoffen kann – nämlich dass das Volk aufsteht, die Arbeit am Boden für einen erledigt, diese Leute tötet und mit einer weiteren Revolution die Macht übernimmt – ich weiß, dass viele genau darauf hoffen.

Sie suchen nach etwas Ähnlichem wie dem, was in Libyen geschah, als Gaddafi mit westlicher Luftunterstützung gestürzt wurde. Sie wollen ein solches Szenario, in dem die Einheimischen sich erheben. Ich weiß nur nicht, ob das schon möglich ist – ich halte es für unwahrscheinlich. Wenn das also nicht gelingt und das Regime überlebt und an der Macht bleibt, könnte sich das über Wochen, dann über Monate hinziehen und an Bedeutung verlieren. Sie könnten weiterhin in regelmäßigen Abständen Raketen abfeuern, unsere Stützpunkte in die Luft jagen, unsere Schiffe auf See angreifen. Das könnte hässlich werden. Und Präsident Trump – ich weiß nicht, ob er das innenpolitisch übersteht, besonders mit Blick auf die Zwischenwahlen.

Wenn er einen schnellen, klaren, sauberen Sieg verspricht und ihn nicht liefern kann, während wir Verluste erleiden und es keinen Weg zum Sieg gibt – keine erreichbaren, realistischen militärischen Ziele, von denen er glaubwürdig behaupten kann, wir würden sie gewinnen – dann steht er wirklich, wirklich schlecht da. Das Ganze verliert noch mehr Rückhalt im eigenen Land, weil er als derjenige gewählt wurde, der keine Kriege aus freien Stücken führt und keine dummen Kriege unterstützt. Und nun hätte er, in diesem Fall, einen begonnen, den er nicht beenden kann. Das könnte den Rest seiner Amtszeit zum Scheitern verurteilen. Er könnte schon vor den Zwischenwahlen eine lahme Ente sein, geschweige denn danach. Es steht also enorm viel auf dem Spiel, und die Erfolgsaussichten sind nahezu astronomisch schwierig. Aber für die iranische Seite geht es nur darum, zu überleben.

#Glenn

Wir nehmen an, dass die USA planen, einen Vorteil aus dem Überraschungsmoment zu ziehen – nicht im Sinne eines Angriffs, denn ich denke, der Iran sieht das meilenweit kommen –, sondern um Chaos zu stiften: vielleicht durch elektronische Kriegsführung, den Einsatz einiger Kämpfer im Land,

einer Stellvertretertruppe und so weiter. Drohnen sind definitiv in den Iran geschmuggelt worden. Ich bin sicher, es gibt eine gewisse Infiltration, die es ermöglicht, die Führung ins Visier zu nehmen, etwas in dieser Richtung. Aber wenn das zum ersten Mal passieren würde, würde man annehmen, dass es viel größer ausgefallen wäre. Aber wie gesagt, dieser Film ist noch nicht sehr alt.

Wir haben gesehen, wie sich das bereits im Juni abspielte. Es gab den Versuch, der Regierung einen entscheidenden Schlag zu versetzen. Warum also hat der Iran, wenn überhaupt, so viele dieser Dinge zerschlagen? Ich meine, all diese lokalen Kämpfer, die Netzwerke, die eingeschmuggelten Drohnen, die Personen, die in die Regierung eingedrungen sind – sicherlich muss ein Teil davon unter Kontrolle sein. All diese amerikanischen Ressourcen und israelischen Vorbereitungen, die in Stellung gebracht wurden – die Iraner müssen seit Juni mit vielem davon fertiggeworden sein. Kann das wirklich in so kurzer Zeit ersetzt werden?

#Daniel Davis

Nein, offensichtlich ist die strategische Überraschung vorbei – sie existiert nicht mehr. Ich denke, auch die taktische Überraschung ist verschwunden, es sei denn, es gibt etwas anderes, das sie im Juni nicht getan haben und von dem ich nichts weiß, etwas, das sie plötzlich umgesetzt haben. Und davon könnte es etwas geben. Es gibt auf beiden Seiten viele kluge Köpfe, und sie könnten auf etwas kommen, woran bisher niemand gedacht hat. Aber das Problem ist, dass der Spielraum für Dinge, die man jetzt tun könnte, um sie tatsächlich zu überraschen, sehr klein ist, weil man viele dieser Dinge bereits getan hat. Ich gehe dabei bis mindestens 2020 zurück – und sogar noch weiter, etwa zu Dingen wie Stuxnet im Jahr 2010. Viele dieser Cyberangriffe sind also bereits durchgeführt worden, und inzwischen wurden dagegen Abwehrmaßnahmen aufgebaut.

Sie haben inzwischen Wege gefunden, um einen Teil dieser Dinge zu verhindern. Sie verfügen über Experten, die jetzt schneller damit umgehen können, weil sie bereits einige Erfahrung damit haben. Und dann hast du natürlich über das gesprochen, was im Juni passiert ist, als sie die Saboteure vor Ort hatten – sie haben viele Drohnen gestartet. Sie könnten versuchen, so etwas wieder zu tun, aber jetzt achtet der Iran darauf, also werden sie nicht noch einmal völlig unvorbereitet erwischt werden. Selbst beim letzten Mal haben sie sich ziemlich schnell erholt – in etwa 12 Stunden. Es gab erhebliche Schäden an Kommunikation sowie an Führungs- und Kontrollsystemen, viele sehr erfolgreiche Cyberangriffe und viel physische Zerstörung durch die Drohnen usw. Sie haben sich davon im Wesentlichen innerhalb von etwa 12 Stunden erholt. Nun, diesmal werden sie wahrscheinlich nicht wieder so überrascht werden. Ich habe Berichte, dass bereits einige westliche Spezialeinheiten vor Ort sind.

Ich kann mir vorstellen, dass wahrscheinlich viel mehr passiert, als ich überhaupt weiß, also bin ich sicher, dass es einige Überraschungen geben wird. Aber geistig ist der Iran bereits darauf vorbereitet. Das Problem ist, dass dies ein Krieg ist – oder einer werden wird – und nicht nur ein Angriff. Wir sprechen hier über ein riesiges Land, das, was, vier- oder fünfmal so groß ist wie der Irak und um ein Vielfaches größer als Israel, zum Beispiel. Sie können also vieles verteilen und

taktisch hier und da einige Treffer einstecken, aber sie werden sie nicht überall einstecken können, weil es einfach nicht so viele Ressourcen gibt. Das Risiko für den Iran ist also erheblich, und der Schaden, der dem Iran zugefügt werden wird, ist ebenfalls erheblich. Daran besteht kein Zweifel.

Aber wenn wir über die Mentalität auf der iranischen Seite sprechen, haben sie berechnet, dass sie diesen Konflikt austragen müssen, um die Abschreckung wiederherzustellen. Bisher waren sie bei fast allem, was passiert ist – oder zumindest bei vielem – passiv oder zögerlich, und jetzt sehen sie, dass dieser Ansatz völlig gescheitert ist. Das Einzige, was ihnen angesichts dessen, was ihnen aufgezwungen wurde, noch bleibt, ist eine massive Vergeltung, um erhebliche Verluste zu verursachen. Ich meine, bis jetzt haben sie sorgfältig vermieden, Opfer zu verursachen, selbst während des Angriffs von 2025. Sie haben das sogar auf der iranisch-israelischen Seite vermieden. Ich denke, diesmal werden sie das Gegenteil tun – sie werden gezielt Opfer verursachen, um denjenigen, die das tun, Schmerz zuzufügen und zu zeigen, dass man so nicht ewig weitermachen kann.

Mit der Vorstellung, dass sie damit aufhören wollen – eine andere gesichtswahrende, ausgehandelte Lösung finden –, was die Iraner nur allzu gern erreichen würden, solange es die Zerstörung beendet. Denn es wird für sie schwierig sein, die erlittenen Verluste zu überwinden. Aber für sie ist es eine berechnete Entscheidung, dass dies langfristig für ihr Überleben notwendig ist. Andernfalls wird das Ganze so lange weitergehen, bis sie eines Tages, völlig unerwartet, einer strategischen Überraschung gegenüberstehen könnten – ohne all diesen Aufbau und diese Vorbereitung –, bei der sie ermordet werden oder das Regime verloren gehen könnte. Das ist also buchstäblich eine Frage von Leben und Tod für den Iran, und es gibt nur sehr wenig, was sie hier nicht tun würden.

#Glenn

Es ist keine gute Strategie, ein Land in eine Alles-oder-nichts-Situation zu bringen, weil es dann ganz anders reagieren wird. Lassen Sie mich hier aber noch eine letzte kurze Frage stellen. Ich denke, in den letzten über 30 Jahren sind wir immer wieder in den Krieg gezogen und haben kleine bis mittelgroße Länder bombardiert – klein in Bezug auf Territorium, Bevölkerung und militärische Fähigkeiten. Wir konnten den Luftraum kontrollieren. Wir hatten immer viele Verbündete in ihrer Umgebung. Wir konnten unsere Ziele isolieren und sicherstellen, dass sie keine externe Unterstützung erhielten. Mit anderen Worten: Wir haben alle Variablen so konstant wie möglich gehalten, um das Schlachtfeld vollständig zu kontrollieren. Aber diesmal gibt es viele ungewisse Variablen, weshalb, wie ich vermute, viele kalte Füße bekommen. In Bezug auf externe Unterstützung – wie sehen Sie Russland und China? Denn es scheint sehr wahrscheinlich, dass sie in irgendeiner Weise helfen werden. Aber wie? Wird es elektronische Kriegsführung sein, oder auf welche Weise werden sie das tun?

#Daniel Davis

Zu viele Menschen betrachten das nur als eine Angelegenheit mit dem Iran – dass wir sie wieder isoliert haben –, weil das die einzige Art ist, wie wir bisher vorgegangen sind, und genau das erwarten alle. Aber es gibt Äußerungen von anderen, und wir wissen nicht, ob das nur Übertreibungen sind oder echte Ankündigungen, dass sie handeln werden. Das schlimmste Szenario wäre, dass die regionalen Stellvertreter es ernst meinen – dass die Hisbollah beginnen wird, Israel anzugreifen, dass Kataib Hisbollah im Irak amerikanische Stützpunkte ins Visier nehmen wird und dass die Huthi wieder auftauchen und beginnen, Schiffe oder Marineeinheiten in der Region anzugreifen.

Und plötzlich kommt alles Mögliche auf dich zu – nicht nur aus dem Iran, sondern auch aus all diesen anderen Regionen. Das wäre ein riesiges Problem für unsere Luftkampagne, wenn wir plötzlich Beschuss vom Boden, von Drohnen und aus anderen Quellen – wie Kataib Hisbollah im Irak oder den Huthi im Roten Meer – bekämen. Ich meine, du siehst ja, das wird wirklich schwierig, all das zu bewältigen. Und die Iraner ebenfalls – das könnte ein großes Problem werden, wenn sie es tatsächlich tun. Ich weiß nicht, ob sie es tun werden; sie könnten behaupten, sie würden es tun, und es dann doch nicht umsetzen.

Es gab große Erwartungen, dass sich die Hisbollah im Libanon einschalten würde, als Israel das erste Mal in den Krieg mit dem Iran zog – und im Grunde taten sie es nicht. Danach wurde ihre Führung von oben bis unten ausgelöscht. Es gibt also historische Hinweise darauf, dass sie es nicht tun werden. Aber wir gehen ein Risiko ein, wenn wir annehmen, dass sie es diesmal ebenfalls nicht tun. Das sind nur die regionalen Akteure. Dann gibt es noch die strategischen – Russland und China – und beide haben ein Interesse daran, dass der Iran nicht fällt. Nun, sie wollen keinen Krieg beginnen, weil China die Taiwan-Frage über alles andere stellt und Russland den Krieg in der Ukraine über alles andere priorisiert. Daher werden sie sich von so etwas nicht ablenken lassen.

Und sie wollen ganz sicher keinen Schusswechsel mit den Vereinigten Staaten wegen Iran riskieren. Aber Russland braucht die Technologie für seine Drohnen, und China braucht Iran für seine Energieversorgung, die keineswegs unbedeutend ist. Und wir haben darüber noch gar nicht gesprochen – sie brauchen, dass die Straße von Hormus offen bleibt. Wir alle tun das, sonst wird das ebenfalls viele Probleme verursachen. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass Iran sagen würde: „Nun, ich will der Weltwirtschaft keine Probleme bereiten, also lassen wir die Straße von Hormus in Ruhe.“ Warum sollten sie das tun? Ich meine, ich denke, eines ihrer Hauptziele wäre es, dem Westen – insbesondere der Weltwirtschaft, aber vor allem dem Westen – so viele wirtschaftliche Schwierigkeiten wie möglich zu bereiten.

Also stelle ich mir vor, dass sie alles tun würden, um das Ding stillzulegen und dort allerlei Probleme zu verursachen. Und ich nehme an, China und Russland könnten – ich bin sicher, sie werden etwas Subtiles unternehmen, falls sie es nicht schon getan haben. Ich meine, China hat ein Schiff in der Gegend, also werden sie Iran wahrscheinlich frühzeitig warnen. Ich bin mir nicht sicher, was Russland tun würde. Ich denke erneut, sie wollen einen Konflikt vermeiden, aber sie werden am

Rande helfen. Und ich glaube, beide Länder wären mehr als zufrieden, wenn wir in einen langfristigen Krieg hineingezogen würden, der nur unsere Luftverteidigungsfähigkeiten und Offensivraketen erschöpft, einige unserer Flugzeuge beschädigt oder ausschaltet, vielleicht einige unserer Schiffe verliert oder beschädigt. Sie wären wahrscheinlich froh, wenn das lange andauern würde.

Das ist also ein weiterer Grund, warum sie sich militärisch heraushalten könnten. Aber all das zusammen zeigt nur, dass – nun ja, es müsste Trump sein, der einfach sagt: „Ich hoffe, alles läuft so, wie ich es mir wünsche, dass niemand etwas tut, was ich nicht will, dass alle den Iran isoliert lassen und dass sie nichts tun, was wir nicht wollen. Und dann werden wir einen großen Sieg haben.“ Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass das so kommt. Es gibt zu viele Variablen, die alle zu deinen Gunsten ausfallen müssten. Und was, wenn das Gegenteil passiert, wenn keine davon zu deinen Gunsten ausfällt? Das könnte ein riesiges, riesiges Problem für uns werden.

#Glenn

Ja, das ist das Problem mit dieser ehemaligen Mitternachtsaktion. Der angebliche Erfolg ist ihnen zu Kopf gestiegen.

#Daniel Davis

Ja, diesmal könnten wir in einem Mitternachtsalbtraum enden, je nachdem, wie es läuft.

#Glenn

Nun, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und mir erlaubt haben, Sie auszufragen.

#Daniel Davis

Ich weiß das immer zu schätzen. Danke, Glenn Diesen. Bis zum nächsten Mal.